Veranstalter dieser Reise:

Green Lion - eine Marke der Green Tiger GmbH
Seminarstr. 33
79102 Freiburg
0761 7049592
0761 2114849
kontakt@green-lion.de

AFRIKA: BOTSUANA

NAMIBIA BOTSWANA RUNDREISE SELBSTFAHRER

- Etosha: Artenvielfalt im größten Nationalpark
- Koloniales Flair in Swakopmund
- Kulturelle Begegnungen
- Wasserlandschaften im Okavango Panhandle
- Majestätische Elefantenherden im Chobe Nationalpark
- Naturspektakel Victoriafälle

Auf dieser dreiwöchigen Namibia–Botswana-Rundreise erleben Sie das kontrastreiche südliche Afrika. Sie starten mit den Höhepunkten im Norden Namibias, darunter Sossusvlei in der Namib-Wüste und der Etosha-Nationalpark. Anschließend reisen Sie in den tierreichen Caprivi-Streifen, durchqueren Namibias wasserreichstes Gebiet mit vier großen Flüssen und überqueren die Grenze nach Botswana, wo der Chobe-Nationalpark und die berühmten Viktoriafälle weitere Höhepunkte Ihrer Reise bilden.

REISEDETAILS

1. Reisetag: Ankunft Windhoek

In Namibias Hauptstadt Windhoek werden Sie von einem deutschsprachigen Meet-&-Greet-Service empfangen: Dazu gehören ein persönlicher Empfang in der Ankunftshalle, Unterstützung bei der Übernahme des Mietwagens und beim Geldwechsel. Außerdem gehen Sie gemeinsam den Reiseablauf durch, erhalten wichtige Hinweise und Tipps sowie eine Reisemappe mit allen Unterlagen, dem detaillierten Reiseverlauf, ausführlichen Wegbeschreibungen auf Deutsch und ein kostenloses Reisepaket mit lokalem TASA-Kartenmaterial.

Windhoek ist seit 1992 Hauptstadt Namibias und zugleich politisches, wirtschaftliches, kulturelles und industrielles Zentrum des Landes. Der Name bedeutet „windige Ecke“. Ursprünglich lebten hier die San und teilweise die Orlam, 1890 wurde der Ort als Verwaltungssitz der Kolonie Deutsch-Südwestafrika gegründet. Mit dem Bau der Steinfestung „Alte Feste“ begann die Stadtgeschichte Windhoeks. Die koloniale Vergangenheit ist bis heute spürbar: etwa in deutschen Restaurants, der häufig gesprochenen deutschen Sprache sowie Festen wie Oktoberfest und Karneval. So verbindet Windhoek deutschen Charme mit afrikanischen Traditionen.

Übernachtung im Olive Grove Guesthouse, Standard Room

2. Reisetag: Fahrt nach Sossusvlei

Die Reise führt Sie weiter nach Sossusvlei, in die älteste Wüste der Welt.
Hier erleben Sie eines der großen Highlights Namibias in der Namib-Wüste. Das bekannteste Bild sind die riesigen Dünen aus feinem, rotem Sand, die zu den höchsten der Welt gehören und ein eindrucksvolles Panorama bieten.

Als „Vlei“ bezeichnet man eine von Sanddünen umschlossene Salz-Ton-Pfanne. Diese ist meist ausgetrocknet und füllt sich nur in besonders regenreichen Jahren mit Wasser – dann erwacht die Wüste sichtbar zum Leben. Die meisten Dünen sind Sterndünen, die durch wechselnde Windrichtungen und große Sandmengen entstehen. Besonders zum Sonnenaufgang eröffnen sich hier spektakuläre Fotomotive.

Übernachtung in der Namib Desert Lodge, Twin Room

3. Reisetag: Sossuvlei Tour und Sesriem Canyon Erkundung

Das Sossusvlei zählt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Namibias und die gewaltigen roten Sanddünen werden Sie beeindrucken. Zum Sonnenaufgang erreichen Sie das Eingangstor zum Sossusvlei. Von hier können Sie zum „Dead Vlei“ spazieren, dessen abgestorbene Bäume ein sehr beliebtes Fotomotiv sind.

Sie können außerdem die umliegenden Dünen besteigen und von der berühmten, als „Big Daddy“ bekannten Düne, eine großartige Aussicht genießen. Trotz der extremen Bedingungen leben hier angepasste Tiere – achten Sie auf Springböcke und Oryxantilopen.

Der Sesriem Canyon liegt nahe dem Haupteingang des Namib-Naukluft-Parks, ist etwa einen Kilometer lang, rund 30 Meter tief und nur wenige Meter breit. Geformt wurde er über Millionen von Jahren vom Tsauchab, der das sedimentreiche Gestein ausgespült hat, bevor er bei den Dünen des Sossusvlei versickert.

Heute ist der Sesriem Canyon meist ausgetrocknet; nur in regenreichen Jahren füllen sich am Ende des Canyons kleine Wasserbecken. Seinen Namen verdankt er dem Afrikaans-Wort „Sesriem“ („sechs Riemen“): Früher wurden sechs Lederriemen zu einem Seil verbunden, um Wasser aus der Tiefe zu holen. Bei einer Wanderung ragen die fast senkrechten Sandsteinwände direkt neben Ihnen empor und geben durch ihre Gesteinsschichten einen eindrucksvollen Einblick in die geologische Geschichte Namibias.

Übernachtung im Namib Dune Star Camp, Standard Chalet

4. Reisetag: Weiterfahrt nach Swakopmund via Solitaire

Solitaire ist ein kleines Dorf etwa 150 Kilometer vom Sossusvlei entfernt. Es liegt südlich des Tropic of Capricorn im rund 45.000 Hektar großen Solitaire Land Trust, der sich für wildlebende Tiere und den Erhalt des Grünlandökosystems einsetzt. Auch wenn Solitaire selbst wenig bietet, finden Sie hier die einzige Tankstelle zwischen Sesriem und Walvis Bay, ein Postamt, einen Gemischtwarenladen sowie eine Bäckerei mit Café. Letztere ist für ihren Apfelkuchen – den „besten in ganz Namibia“ – bekannt. Solitaire eignet sich daher ideal als Zwischenstopp auf der Wüstenfahrt.

Swakopmund, oft kurz „Swakop“ genannt, ist die Hauptstadt der Region Erongo und liegt zwischen der Namib und dem Atlantik. Die Stadt ist stark von der deutschen Kolonialzeit geprägt: Die Kolonialbehörden legten hier aufgrund der Nähe zur Mündung des Swakop-Flusses einen künstlichen Hafen an, wodurch Swakopmund zum wichtigsten deutschen Hafen der damaligen Kolonie wurde. Noch heute wird viel Deutsch gesprochen, es gibt historische Bauten aus der Kolonialzeit und deutsche Straßennamen. Beliebt sind vor allem die Uferpromenade und der lange Sandstrand. Wegen des kalten Benguela-Stroms steigt die Wassertemperatur jedoch selten über 20 Grad Celsius. Regen ist in Swakopmund äußerst selten, da die Stadt im trockensten Teil der Namib liegt; das milde Klima sorgt zudem dafür, dass es hier meist etwa 10 Grad kühler ist als im Landesinneren.

Übernachtung im The Delight Swakopmund, Twin Room

5. Reisetag: Tag zur freien Verfügung

Zeit für eigene Erkundungen: bspw. Living Desert Tour, Dolphin Bootstour, Kayaking in der Lagune
von Walvis Bay - Robben und Delfinen aus nächster Nähe.

Übernachtung im The Delight Swakopmund, Twin Room

6. Reisetag: Fahrt zum Erongo Gebirge

Zwischen Omaruru und Usakos, etwa 150 km von Swakopmund entfernt, erhebt sich das geologisch äußerst spannende Erongo-Gebirge. Dieses rund 130 Millionen Jahre alte Massiv beeindruckt mit bizarren Felsformationen und abwechslungsreichen Landschaften. Besonders bekannt ist die 1.728 m hohe Spitzkoppe, ein markanter Inselberg, der aufgrund seiner Form oft als „Matterhorn Namibias“ bezeichnet wird. Die Szenerie wirkt teilweise fast unwirklich: gewaltige Granitblöcke, die in der untergehenden Sonne rötlich leuchten und fantastische Fotomotive bieten. Berühmt ist auch die „Bullenparty“ auf der Farm Ameib, wo sich zudem die bekannte Phillips’ Cave mit prähistorischen Felsmalereien befindet. Rund um das Gebirge laden zahlreiche Wanderwege unterschiedlicher Länge und Schwierigkeit dazu ein, die Region zu Fuß zu erkunden. Trotz des trockenen Klimas findet man tief in den zerklüfteten Felsketten immer wieder offene Wasserstellen, was eine erstaunlich artenreiche Tier- und Pflanzenwelt ermöglicht – neben verschiedenen Antilopenarten leben hier unter anderem Bergzebras, Giraffen, Paviane und Leoparden.

Das Erongo-Gebirge im Damaraland zählt zu den eindrucksvollsten vulkanischen Berglandschaften im Westen Namibias. Die markanten Granitkuppen und schroffen Felswände sind Relikte eines uralten Vulkankraters und verleihen der Region eine dramatische, beinahe mystische Atmosphäre. Zwischen den Felsen und Tälern lassen sich Kudus, Klippspringer und mit etwas Glück auch Leoparden beobachten.
Von großer Bedeutung ist zudem das kulturelle Erbe: In vielen Höhlen und an Felswänden sind jahrtausendealte Felszeichnungen der San erhalten geblieben, die vom Alltag und den Vorstellungen dieser frühen Jäger und Sammler erzählen. Heute ist das Erongo-Gebirge ein idealer Ort für Naturfreunde, Wanderer und all jene, die Ruhe, Weite und ursprüngliche Landschaften schätzen.

Übernachtung in der Ai Aiba Rock Painting Lodge, Standard Room

7. Reisetag: Südlicher Etosha Nationalpark

Etosha South liegt südlich der Grenze des Etosha-Nationalparks, etwa 90 km nördlich von Outjo im Nordwesten Namibias und bildet die südliche Zugangsregion zu diesem wilden Naturparadies. In diesem Gebiet finden Sie zahlreiche private, oft luxuriöse Lodges und Unterkünfte, teils mit eindrucksvollem Blick auf die offene Landschaft. Über das nahe gelegene „Andersson Gate“ erreichen Sie den Etosha-Park in wenigen Minuten. Von dort aus können Sie entweder im eigenen Fahrzeug oder auf geführten Pirschfahrten auf die Suche nach Wildtieren gehen. Besonders im Süden des Parks werden häufig Löwen, Giraffen, Elefanten, sowohl weiße als auch schwarze Nashörner sowie zahlreiche Antilopenarten gesichtet. Neben klassischen Game Drives sind auch geführte Buschwanderungen oder Nashorn-Tracking zu Fuß beliebte Aktivitäten. Wer mit dem Mietwagen unterwegs ist, sollte einen Stopp am urigen „Etosha Trading Post“, rund 7 km vor dem Parkeingang, einplanen, um Proviant und Kleinigkeiten einzukaufen.

Der Etosha-Nationalpark zählt zu den bedeutendsten Schutzgebieten Afrikas. Das 1907 gegründete Areal umfasst rund 22.900 Quadratkilometer. Zentrum des Parks ist die Etosha-Pfanne, eine fast 5.000 Quadratkilometer große, weitgehend vegetationslose Salzpfanne. Nach ergiebigen Regenfällen füllt sie sich mit Wasser und verwandelt sich in ein riesiges, spiegelndes Becken, das zahlreiche Vögel anzieht. Der Park gilt als eines der besten Wildbeobachtungsgebiete Namibias: Etosha beherbergt eine außergewöhnliche Artenvielfalt, darunter vier der „Big Five“ (mit Ausnahme des Büffels). Besonders die künstlich und natürlich entstandenen Wasserstellen sind ideale Orte, um viele Tiere gleichzeitig zu beobachten. Zusätzlich zur Tierwelt begeistern im Etosha-Nationalpark die intensiven Lichtstimmungen – vor allem die farbenprächtigen Sonnenaufgänge und Sonnenuntergänge über der Salzpfanne sind unvergesslich.

Übernachtung in der Etosha Safari Lodge, Twin Room

8. Reisetag: Etosha Durchquerung

Heute durchqueren Sie den Etosha-Nationalpark. Planen Sie den ganzen Tag ein, um an verschiedenen Wasserstellen anzuhalten und in Ruhe Wildtiere zu beobachten. Es lohnt sich, auch einmal länger an einer Wasserstelle zu verweilen und den ständigen Wildwechsel zu verfolgen. Zur Mittagszeit können Sie entweder im Halali-Rastlager einkehren oder einen der ausgewiesenen Picknickplätze nutzen. Sinnvoll ist es, sich im Hotel ein Lunchpaket vorbereiten zu lassen und mitzunehmen.

Der Osten des Etosha-Nationalparks ist touristisch weniger stark frequentiert, bietet aber hervorragende Tierbeobachtungsmöglichkeiten. Auch hier leben vier der Big Five, insgesamt 114 Säugetierarten zwischen Tambotiwäldern und offenen Sandflächen. Darüber hinaus wurden in diesem Gebiet rund 340 Vogelarten und mehr als 100 Reptilienarten registriert. An den zahlreichen Wasserstellen stehen die Chancen sehr gut, eine große Vielfalt an Wildtieren aus nächster Nähe zu erleben.

Übernachtung im Onguma Bush Camo, Rondavels

9. Reisetag: Onguma Game Reserve und Sundowner

Das Onguma Game Reserve liegt östlich des Etosha-Nationalparks und schließt an die Fisher’s Pan an. Das private Reservat umfasst rund 34.000 Hektar Savannenlandschaft, in der sich über 30 verschiedene Tierarten wohlfühlen, darunter Kudus, Büffel, Zebras, Oryxantilopen, Giraffen und Impalas. Auch Spitzmaulnashörner sowie Raubtiere wie Löwen, Geparden und Leoparden sind hier heimisch. Zudem wurden mehr als 300 Vogelarten gezählt, die vor allem in der Regenzeit in großer Zahl auftreten. Die Wasserlöcher an den Lodges sind nachts beleuchtet, sodass Sie auch nachtaktive Tiere gut beobachten können. Im Onguma Game Reserve erleben Sie die ganze Bandbreite Namibias – von entspannter Ruhe bis hin zu spannenden Tierbegegnungen.

Beim Onguma Sundowner Drive am späten Nachmittag sind Sie mit erfahrenen Guides unterwegs, die das Verhalten und die Aufenthaltsorte der Tiere genau kennen. Die Chancen, Löwen oder Geparden zu sehen, stehen sehr gut, daneben können Sie zahlreiche weitere Wildtiere beobachten. Während die Sonne untergeht, genießen Sie die besondere Stimmung im Reservat und lassen den Tag mitten in der Natur ausklingen.

Übernachtung im Onguma Bush Camp, Rondavels

10. Reisetag: Weiterreise nach Rundu

Rundu liegt im Zentrum der Kavango-Region und ist nach Windhoek die zweitgrößte Stadt Namibias. Durch ihre Lage am Südufer des Okavango herrscht hier ein subtropisches Klima. Sobald der Fluss über die Ufer tritt, werden in den Überschwemmungsgebieten unter anderem Reis und Sorghum angebaut. Rundu wurde 1936 als Verwaltungssitz der Kavango-Region gegründet und ist seither stetig gewachsen. Seit der Unabhängigkeit Namibias 1990 hat sich die Bevölkerung – vor allem durch Zuzug aus dem benachbarten Angola – mehr als verdoppelt. Bekannt ist die Stadt vor allem für ihren Holzschnitzermarkt und die vielen kleinen Holzschnitzer-Hütten entlang der Straßen.
Von Rundu aus lassen sich die landschaftlichen Highlights der Umgebung, wie die Popa Falls und das Mahangu Game Reserve, gut erreichen. Beliebt sind Wild- und Vogelbeobachtungen sowie Kajaktouren auf dem beeindruckenden Kavango.

Heute unternehmen Sie eine Bootsfahrt auf dem ganzjährig Wasser führenden Kavango. Der Fluss ist Lebensraum für Flusspferde, Krokodile, Leguane und Schreiseeadler. Während des Sonnenuntergangs genießen Sie gekühlte Getränke und Snacks und lassen die Stimmung am Flussufer auf sich wirken.

Übernachtung in der Hakusembe River Lodge, Twin Bungalow

11. Reisetag: Reise nach Botswana in das Okavango Delta

Der Okavango Panhandle in Botswana ist der schmale, nordwestliche Ausläufer des Okavango-Deltas. Er ist rund 70 Kilometer lang und 15–18 Kilometer breit. In diesem Abschnitt fließt der Okavango aus Angola in die Kalahari, bevor er sich fächerförmig zum Delta ausbreitet. Charakteristisch sind dichte Papyrusbestände an den Ufern, klare Wasserkanäle und eine vielfältige Tierwelt mit Flusspferden, Krokodilen und zahlreichen Vogelarten. Entlang des Panhandle liegen mehrere Dörfer, zudem gibt es eine Reihe schön gelegener Riverside-Camps für Gäste.

Etwa 40 Kilometer westlich erheben sich die Tsodilo Hills, ein bedeutendes kulturelles Zentrum mit bis zu 20.000 Felsmalereien verschiedener Stämme. Die Hügel gelten als spiritueller Ort und zählen zu den wichtigsten Felskunst-Stätten im südlichen Afrika.

Übernachtung in der Nxamaseri Island Lodge, Chalet

12. Reisetag: Nxamaseri Island Lodge Aktivität

In der Nxamaseri Island Lodge dreht sich alles um Erlebnisse auf dem Wasser. Per Boot können Sie Vögel beobachten, angeln oder am Abend einen stimmungsvollen Sonnenuntergang auf dem Fluss genießen. Alternativ erkunden Sie das Delta im traditionellen Mokoro und gleiten lautlos durch die Wasserwege.

Wer möchte, kann in Begleitung eines erfahrenen Guides eine der vielen Inseln zu Fuß erkunden. Mit etwas Glück begegnen Ihnen dabei Antilopen, Giraffen oder sogar Elefanten. Sehr lohnenswert ist auch ein Ausflug zu den Tsodilo Hills: Von der Lodge aus fahren Sie mit Boot und Fahrzeug zu diesen heiligen Hügeln, wo ein San-Führer Einblicke in die Kultur der Buschleute gibt und Sie rund 3.500 Felsmalereien aus nächster Nähe sehen können.

Übernachtung in der Nxamaseri Island Lodge, Chalet

13. Reisetag: Fahrt entlang des Caprivi Streifens

Der Kwando River bildet im Norden zeitweise die Grenze zwischen Namibia, Angola und Sambia und durchfließt unter anderem den Mudumu-Nationalpark, bevor er schließlich in den Okavango übergeht. Dank des Flusses präsentiert sich dieser Teil des Caprivi-Streifens deutlich grüner und tropischer als viele andere Regionen Namibias. Entlang des Ufers werden Gemüse und Obst angebaut, was durch die gute Wasserversorgung möglich ist. Nach den Frühlingsregen im angolanischen Hochland kann der Kwando stark anschwellen und die umliegenden Auen überfluten.

Der Mudumu-Nationalpark umfasst rund 1.000 Quadratkilometer und wird im Westen vom Kwando begrenzt. In diesem wasserreichen Schutzgebiet leben zahlreiche Wildtiere, darunter Elefanten, Krokodile, Otter und Flusspferde. Zudem ist der Park ein Paradies für Vogelbeobachter: Etwa 430 verschiedene Vogelarten wurden hier registriert.

Übernachtung in der Namushasha River Lodge, Twin Room

14. Reisetag: Bootsfahrt Namushasah River Lodge

Erleben Sie die ursprüngliche Flusslandschaft des Kwando-Linyanti-Systems während einer gemütlichen Bootsfahrt. Die ruhige Fahrt über die weit verzweigten Wasserarme führt Sie durch eine der landschaftlich reizvollsten Regionen des südlichen Afrikas. Besonders Vogelbeobachter kommen hier auf ihre Kosten: Zahlreiche Arten lassen sich in Ufernähe, in den Bäumen und im Schilf aus nächster Nähe beobachten.

Mit ein wenig Glück entdecken Sie zudem Nilpferde, Elefanten und Büffel, die zum Trinken oder Baden an das Flussufer kommen. Die Fahrten dauern etwa zwei Stunden und werden von den Safari-Lodges in der Regel zweimal täglich angeboten – in den frühen Morgenstunden, wenn der Tag erwacht, und am späten Nachmittag, wenn das warme Licht des Sonnenuntergangs die Flusslandschaft in stimmungsvolle Farben taucht.

Namushasha River Lodge, Twin Room

15. Reisetag: Fahrt nach Kasane enlang des Caprivi Streifens

Am östlichen Ende des Caprivi-Streifens überqueren Sie die Grenze nach Botswana und setzen Ihre Reise nach Kasane fort – dem Tor zum Chobe-Nationalpark. Die kleine Stadt ist ein idealer Ausgangspunkt, um die berühmten Viktoriafälle am Sambesi, an der Grenze zwischen Sambia und Simbabwe, zu besuchen.

Kasane liegt nur wenige Kilometer vom Zusammenfluss des Chobe und des Sambesi entfernt, genau im Vierländereck Namibia–Sambia–Botswana–Simbabwe. Der Ort gilt als Haupteinstieg in den Chobe-Nationalpark. Viele Lodges und Hotels in Kasane genießen eine hervorragende Lage direkt am Flussufer und bieten eindrucksvolle Ausblicke auf den Chobe, seine Uferlandschaften und die vorbeiziehende Tierwelt.

Übernachtung im Jackalberry Chobe, River View Tent

16. Reisetag: Chobe Nationalpark Pirschfahrt und Bootstour

Die Pirschfahrten im Chobe-Nationalpark finden in offenen 4×4-Safarifahrzeugen mit erfahrenen Guides statt. Durch die erhöhte Sitzposition und das offene Design haben alle Teilnehmer einen freien Rundumblick auf die Landschaft und die Tierwelt. Ein besonderes Highlight ist die enorme Elefantendichte im Park – Chobe beherbergt die größte Elefantenpopulation Afrikas, wodurch die Chancen auf beeindruckende Sichtungen sehr hoch sind. In der Trockenzeit konzentrieren sich große Elefantenherden und Hunderte von Büffeln in den fruchtbaren Überschwemmungsgebieten am Chobe-Fluss, um zu trinken, zu baden und zu spielen. Oftmals werden außerdem Löwen, Afrikanische Wildhunde, Pukus, Rote Lechwe, Rappenantilopen, Giraffen und Pferdeantilopen beobachtet.

Boots-Safaris auf dem Chobe-Fluss gehören zu den eindrucksvollsten Erlebnissen der Region. Vom Wasser aus können Sie in aller Ruhe die Uferzone beobachten und Tiere wie Flusspferde, Krokodile, Elefanten und eine Vielzahl von Wasservögeln aus ungewohnter Perspektive sehen. Im Schutzgebiet wurden rund 450 Vogelarten registriert. Besonders beliebt bei Fotografen ist der farbenprächtige Eisvogel (Kingfisher), der häufig entlang der Ufer zu entdecken ist.

Übernachtung im Jackalberry Chobe, River View Tent

17. Reisetag: Victoria Falls und Kulinarischer Abend

Bei einem geführten Spaziergang entlang der Klippen und durch den regenwaldähnlichen Gürtel erleben Sie die Victoriafälle aus verschiedenen Blickwinkeln. Nach einer kurzen Einführung begleitet Sie ein erfahrener Guide zu den schönsten Aussichtspunkten dieses Naturwunders. Das Zusammenspiel aus Anblick, Donnern und feuchter Gischt der Fälle ist überwältigend. Bei Bedarf werden Regenmäntel bereitgestellt.

„Dinner with the Stars“ verbindet eine historische Safari-Straßenbahnfahrt mit einem besonderen Dinner unter freiem afrikanischem Sternenhimmel. Sie fahren etwa 40 Minuten mit der offenen Safari-Tram hinaus in die Wildnis und genießen anschließend ein üppiges 3-Gänge-Menü im Freien, an einem romantisch mit Laternen beleuchteten Gleisanschluss im Busch. Die genauen Abfahrtszeiten variieren je nach Saison und werden bei der Buchung mitgeteilt.

Übernachtung im Shongwe Lookout, Studio Room

18. Reisetag: Fahrt zu den Victoria Falls in Zimbabwe

Die Victoriafälle zählen zu den beeindruckendsten Wasserfällen der Welt und sind ein unvergessliches Erlebnis. Sie markieren die Grenze zwischen Simbabwe und Sambia und können sowohl von der sambischen Seite (Livingstone) als auch von der simbabwischen Seite (Stadt Victoria Falls) besucht werden.

Auf rund 1,7 Kilometern Breite stürzen die Wassermassen des Sambesi bis zu 110 Meter in die Tiefe. In der Regenzeit ergießen sich schätzungsweise bis zu 10 Millionen Liter Wasser pro Sekunde über den Felsrand. In der Trockenzeit, vor allem im September und Oktober und in Dürrejahren, nimmt die Wassermenge deutlich ab, sodass einige Bereiche fast trockenfallen können.

Durch den Aufprall des Wassers in der engen Schlucht entsteht eine gewaltige Gischt, die bis zu 500 Meter hoch in den Himmel steigt. Die Feuchtigkeit lässt entlang des Randes der Fälle einen dichten, regenwaldähnlichen Gürtel entstehen. Schon beim Landeanflug auf den Flughafen Victoria Falls ist die gewaltige Gischtwolke meist gut zu erkennen.

Aufgrund des dröhnenden Geräuschs und des „rauchähnlichen“ Sprühnebels nannten die Einheimischen die Fälle „Mosi-oa-Tunya“ – „der Rauch, der donnert“. Der britische Missionar und Forscher David Livingstone erreichte die Fälle im November 1855 als erster Europäer. Tief beeindruckt schrieb er in sein Tagebuch, selbst Engel müssten entzückt sein, wenn sie über die Fälle fliegen. Zu Ehren der britischen Königin Victoria gab er ihnen den Namen „Victoria Falls“.

Übernachtung im Shongwe Lookout, Studio Room

19. Reisetag: Abreise

Transfer zum Flughafen

TERMINE UND PREISE			
von	bis	Plätze	Preis in €
14.07.2026	24.09.2031	✔	7.600 €

Viele = ✔ Wenige = ! keine = ✗

LEISTUNGEN

- Unterkünfte und Mahlzeiten gemäß Reiseprogramm
- Transfers wie beschrieben
- Aktivitäten und Ausflüge die als „Inkludiert“ gekennzeichnet sind
- Mietwagen wie angegeben
- Alle lokalen Steuern für o.a. Leistungen (z.B. MwSt, Tourismussteuer)
- 24 Stunden Notfall-Telefon

ZUSATZLEISTUNGEN

- Internationale Flüge (0 €)
  Vermittlungsleistung

NICHT ENTHALTENE LEISTUNGEN

- Ausflüge und Aktivitäten, die als „Unser Tipp“ und/oder „Optional“ gekennzeichnet sind
- Zusätzliche Mahlzeiten
- Eintrittsgebühren und evtl. Conservation Levies
- Benzin & Mautgebühren
- Persönliche Extras wie z.B. Trinkgelder, Wäschereiservice, Roaming etc.
- Internationale und/oder nationale Flüge
- Visa (falls erforderlich)

TEILNEHMER/INNEN

Mindestanzahl von Personen: beliebig
Maximalanzahl von Personen: beliebig

ZAHLUNGSMODALITÄTEN

- Höhe der Anzahlung in Prozent des Reisepreises: 20%
- Fälligkeit der Restzahlung: 21 Tage vor Reisebeginn
- Sofern bei der Reise eine Mindestteilnehmerzahl ausgeschrieben ist, ist bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl ein Rücktritt vom Reisevertrag seitens des Veranstalters bis spätestens 0 vor Reisebeginn möglich.

WEITERE INFOS

Programmhinweise

- Diese Tour ist eine für Sie persönlich zusammengestellte Individualreise. Besprechen Sie gerne weitere Programmanpassungen mit uns. Auch kurzfristige Anpassungen auf Ihrer Reise können Sie mit Ihrem Reiseführer oder Ansprechpartner vor Ort besprechen.

Alle Fragen zur Ausschreibung beantwortet Ihnen der jeweilige Veranstalter unter den oben aufgeführten Kontaktdaten, der für die Angaben und Informationen zur Reise verantwortlich ist.